Naturgemässe Begrünung in der Schweiz

Begrünungen an Verkehrsträgern

12.06.2013

Referent

- **Peter Steinauer**

  dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH BSLA SIA

  Geschäftsführer SKK Landschaftsarchitekten

  Präsident VSS Expertenkommission 6.03, Grünräume

Grundlagen und Normen

- Fachkenntnisse
- Normen VSS
  - SN 640 660 b Grünräume, Grundlagen
  - SN 640 661 a Grünräume, Projektbearbeitung

  Beide Normen sind in Überarbeitung

Grundlagen und Normen

- SN 640 671	Begrünung, Saatgut, Mindestanforderungen und Ausführungsmethoden
- SN 640 725	Unterhalt der Bepflanzung, Aufgaben und Durchführung
- SN 671 560	Unterhalt der Grünflächen an Bahnanlagen, Gräser und Gebüsche (Norm ist in Überarbeitung)

SN 640 660 b Grünräume, Grundlagen

- Festlegung Funktionsziel für jede Fläche
- Vegetationstyp festlegen evtl. auch spez. Typ
- Anforderungen des Vegetationstyps kennen
- Pflege berücksichtigen / sichern

SN 640 671 Begrünung, Saatgut, Mindestanforderungen und Ausführungsmethoden

- Trockensaat
- Nasssaat
- Schnittgutübertragung
- Aussaat von Heublumen und Heudreschgut
- Spontanbegrünung

Ökologische Vielfalt wird bei allen Methoden nur erreicht, wenn das bestehende Saatgut bezüglich dieser Zielsetzung zur Verfügung steht.

Trocken- oder Nasssaat

- VSS Saatmischungen :

  (Zusammensetzung ist in Norm ersichtlich)

  - VSS Erosionsschutz
  - VSS Minimal
  - VSS Natur Rohboden
  - VSS Natur humusiert
  - VSS Natur montan
  - VSS Pionier
  - VSS Temporär
  - Auf VSS Gütezeichen achten (dann ist im Sack was draufsteht)

Norm SN 640 671

Auswahl der passenden Samenmischung: Anwendungsziel, Einsatzregion und notwendige Pflege								
Vorteile	Nachteile	Einsatz-regionen[1)]	Lage	Boden-beschaf-fenheit	Pflege: Ansaatjahr	Pflege: Schnitte pro Jahr	Saat-menge [g · m^{-2}]	Mischung
Rascher Erosionsschutz								
Sehr schnelle Jugendentwicklung; hält des Bodens Feinteile fest	Erzeugt viel Schnittgut; geringer ökologischer Wert; artenarm	Mittelland bis 1500 m ü.M.	Alle		Säuberungs-schnitt empfohlen	≥ 2	10	VSS Erosions-schutz
Minimaler Pflegeaufwand								
Produziert wenig Schnittgut	Langsame Jugend-entwicklung; sehr artenarm; geringer ökologischer Wert	Mittelland bis 1500 m ü.M.	Sonnig bis leicht schattig	Nicht humusiert bis humu-siert	Säuberungs-schnitt nur auf humusierten Flächen nötig	1	10	VSS Minimal
Hoher Artenreichtum, ausdauernde, stabile Wiesen								
Artenreiche, ansprechende Bestände von hohem ökolo-gischem Wert; län-gerfristig sehr guter und tiefgründiger Erosionsschutz; wenig Schnittgut	Langsame Jugend-entwicklung; anfänglich geringer Erosionsschutz; kurze optimale Saatzeit; bleibt nur bei angepasster Pflege artenreich	Mittelland bis 1500 m ü.M.	Sonnig bis leicht schattig	Nicht humusiert	Kein Säube-rungsschnitt	1	6	VSS Natur Rohboden
				Humu-siert	Säuberungs-schnitt	2	6	VSS Natur Humusiert
		Ab 1200 m bis 1800 m ü.M.		Keine bis leichte Humusie-rung	Säuberungs-schnitt empfohlen	1	6	VSS Montan
Zwischenbegrünungen oder Erddepots								
Rasche Begrünung; gute Unkrautunter-drückung	Maximale Stand-dauer zwei Jahre; nur für Kurzzeit-begrünungen	Mittelland bis 1500 m ü.M.	Alle	Humu-siert	Schnitt nach Bedarf		10	VSS Temporär
Artenreiche Ruderalfläche								
Arten-, struktur-	Ohne Pflege ent-	Mittelland	Son-	Roh-	Gehölze	Kein;	0,5	VSS

SN 640 671 Begrünung, Saatgut, Mindestanforderungen und Ausführungsmethoden

- Schnittgutübertragung
  - Spenderfläche optimal bezüglich Artenzusammensetzung vorhanden
  - Spendermaterial gesichert, so dass es zur Verfügung steht
  - Empfängerfläche zum richtigen Zeitpunkt bereit für Schnittgutauftragung
  - Empfängerfläche sollte ähnliche bis gleiche Beschaffenheit aufweisen (Wasser / Exposition / Substrat)

Aussaat von Heublumen und Heudreschgut

- Spenderfläche optimal bezüglich Artenzusammensetzung vorhanden
- Spendermaterial gesichert, so dass es zur Verfügung steht
- Empfängerfläche sollte ähnliche bis gleiche Beschaffenheit aufweisen (Wasser / Exposition / Substrat)

Spontanbegrünung

- Grundsätzlich möglich (Fachleute)
- Ziel vor Augen haben

  Gras-Krauttyp, Gehölze
- Unerwünschte Pflanzen im Auge behalten,

  insbesondere Neophyten

Pflege

- Es ist wichtig, dass die Pflege auf den gewählten Vegetationstyp bzw. das gewählte Saatgut abgestimmt ist
- Die Pflege der Magerwiesen erfolgt idealerweise wie folgt:

  Schnitt 1-2x im Jahr ab Mitte Juni und September

  Schnittgut gestaffelt 2-3 Tage liegen lassen

  (Samen sollen abfallen)

  Danach Zusammennehmen des Schnittgutes

Erfahrungen in der Planung

- Frühzeitig Methode festlegen
- Spenderfläche eruieren und sichern im Rahmen der Projektauflage
- Bauablauf auf Merkmale abstimmen
- Substrate definieren

Vor- und Nachteile der verschiedenen Methode

- Ansäen mit Saatgut
  - VSS - Mischungen sind vielfältig und können während eines breiten Zeitspektrums eingesetzt werden
  - sehr breite Basis: „es kommt bestimmt etwas“
  - verändert sich über die Jahre

Vor- und Nachteile der verschiedenen Methode

- Schnittgutübertragung
  - Spenderflächen ermitteln und sichern
  - gezielt Ökotypen aus der Region wählen
  - Kosten müssen vom Bauherrn akzeptiert werden
  - Zeitraum für Übertragung klein

    (gute Abstimmung auf Bauprogramm Tiefbau notwendig)

Vor- und Nachteile der verschiedenen Methode

- Aussaat von Heublumen und Heudreschgut
  - Spenderflächen ermitteln und sichern
  - Gewinnung und Zwischenlagerung sichern
  - Kostenakzeptanz muss beim Bauherrn vorhanden sein
  - Zeitraum für Ausbringung fast gleich wie bei Saatgut

Erfahrungen aus dem Projekt N4 / N2 Folgemassnahmen Region Mutschellen

- Auswahl verschiedener Methoden
- Sehr gute Ergebnisse und Arten-zusammensetzung mit Holo-Sem und Schnittgutübertragung
- Schwierige Handhabung im Bauablauf
- Kosten

Erfahrungen aus dem Projekt N4 / N2 Folgemassnahmen Region Mutschellen

- Konventionelle Nassansaat mit CH-Ökotypenansaaten
- Gute Ergebnisse

  (Kundenzufriedenheit)
- Einfach im Bauablauf einsetzbar

Erkenntnisse

- Spenderflächen frühzeitig ermitteln und sichern (UVB / UVP)
- Exposition, Boden etc. müssen übereinstimmen
- Bauablauf muss darauf abgestimmt sein
- Richtige Pflege muss bereits bei der Planung gesichert werden

Kontakt

SKK Landschaftsarchitekten AG

Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1
Tel. 056 437 30 20 - Fax. 056 426 02 17

admin@skk.ch

www.skk.ch